

Verwaltung soll dezentralisiert werden

Auf der Landschaft bleiben statt zum Seetalplatz fahren: Der Kanton prüft regionale Co-Working-Arbeitsplätze für Angestellte.

Reto Bieri

Für die kantonale Verwaltung ist es ein Meilenstein: Am Seetalplatz in Emmenbrücke wird ein neues, zentrales Verwaltungsgebäude gebaut. Ende November hat das Luzerner Stimmvolk dazu mit knapp 65 Prozent deutlich Ja gesagt. Rund 177 Millionen Franken kostet der Bau, der rund 1450 Mitarbeitenden Platz bieten wird.

Doch nicht alle Kantonsangestellten müssen künftig an den Seetalplatz reisen. Auf Wunsch der Verkehrs- und Baukommission des Kantonsrats soll ein Teil der Mitarbeitenden in Co-Working-Spaces in den Regionen

Entlebuch, Seetal, Sursee und Willisau arbeiten. Diese sogenannten Hubs waren auch im Vorfeld der Abstimmung zum neuen Verwaltungsgebäude ein Thema, wenn auch meist nur am Rande. So schrieb etwa das Ja-Komitee: «Bei diesen Aussenstellen können Besprechungen und Sitzungen stattfinden. Wer auf dem Land wohnt, muss nicht für jeden Gang aufs Amt an den Seetalplatz.»

Homeoffice ist für viele nicht geeignet

In dieselbe Richtung zielt ein Postulat von Kantonsrat Guido

«Co-Working-Spaces bieten oft bessere Arbeitsbedingungen, senken die Mobilität und erhöhen die Arbeitsproduktivität und die Motivation.»

Guido Roos
Kantonsrat (Mitte)

Roos (Mitte). Er fordert, den Betrieb oder die Beteiligung an Co-Working-Spaces zu prüfen. Um als Arbeitgeber auch in Zukunft attraktiv zu sein, sei es für den Kanton Luzern wichtig, neue Möglichkeiten zu nutzen, schreibt der Wolhuser. Der Kanton Luzern habe dies erkannt und im Jahr 2020 die Work-Smart-Initiative unterzeichnet.

Durch die Coronapandemie habe man Erfahrung mit dem Homeoffice gesammelt. Die Wohnverhältnisse vieler Mitarbeitenden seien für diese Arbeitsform aber nicht wirklich geeignet. «Co-Working-Spaces bieten oft bessere Arbeitsbedin-

gungen, senken die Mobilität und erhöhen die Arbeitsproduktivität und die Motivation. Zudem sichern sie Arbeitsplätze in den Regionen des Kantons Luzern», schreibt Roos weiter.

Pünktlich zum neuen Verwaltungsgebäude

Dass die Regionen gut abgedeckt sind, sei dem Kanton Luzern als Arbeitgeber und Dienstleister ein Anliegen, bestätigt Yasmin Kunz, Sprecherin des Finanzdepartements. «Darum will er mit Hubs die Möglichkeit schaffen, dass Mitarbeitende der Verwaltung in den Regionen arbeiten können.»

Wie viele solcher Hubs es genau sein werden und wo sie entstehen, steht laut Kunz allerdings noch nicht fest. Dass der Kanton selber neue Gebäude errichten wird, sei kein Thema. «Bestenfalls kann der Kanton in seinen eigenen Gebäuden die Hubs unterbringen. Falls nicht, wird er Räumlichkeiten zumieten.» Eine Bedürfnisanalyse soll aufzeigen, wie viele Co-Working-Spaces es in den jeweiligen Regionen brauchen wird. «Ziel ist es, dass die Hubs gleichzeitig mit dem Bezug der neuen kantonalen Verwaltung in Betrieb genommen werden können», so Kunz. Dies ist ab 2026 geplant.

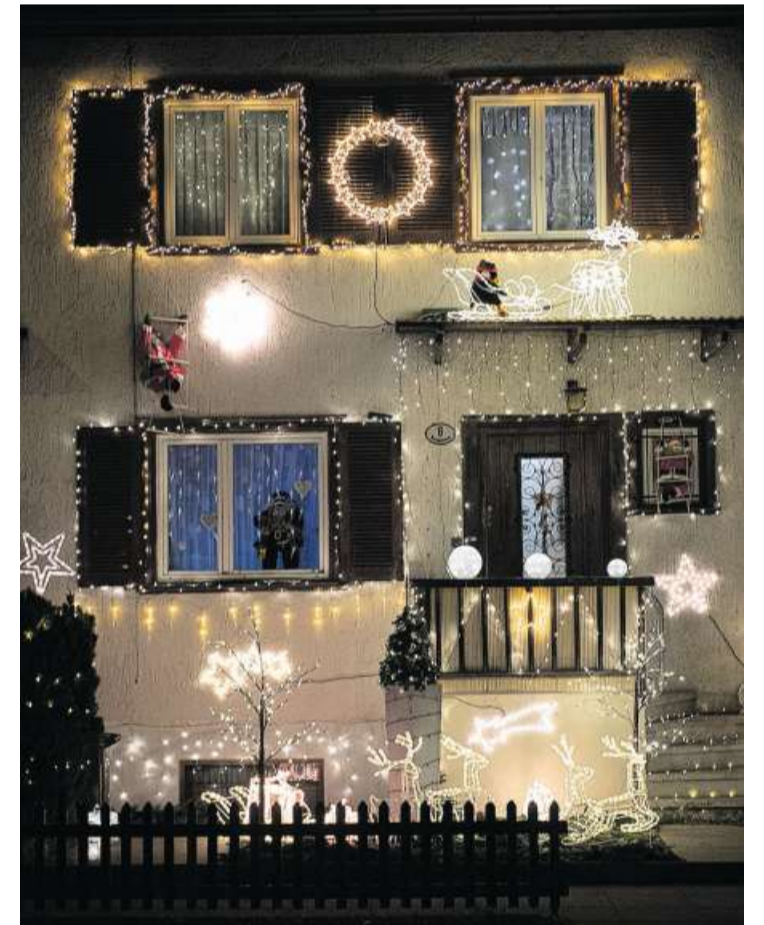
So festlich präsentiert sich Luzern zur Weihnachtszeit

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt: Luzernerinnen und Luzerner lassen die dunklen Winternächte eindrucksvoll erhellen.

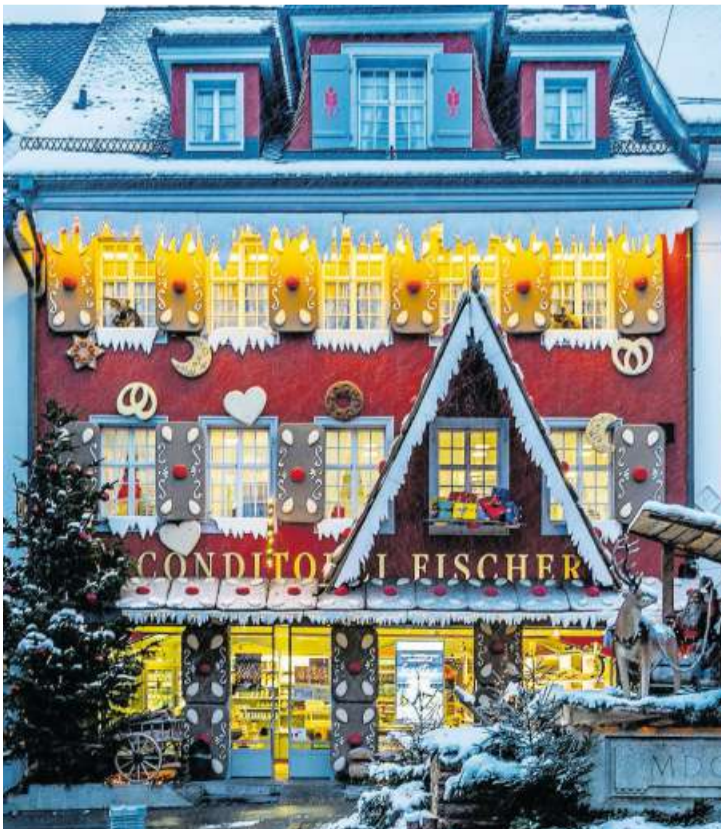


In Escholzmatt scheut man keine Kosten und Mühen für die weihnachtliche Atmosphäre.

Bild: Boris Bürgisser (19. Dezember 2021)



Feststimmung in der Stadt. Bild: Boris Bürgisser (Luzern, 19. Dezember 2021)



Ein Lebkuchenhaus. Bild: Nadia Schärli (Beromünster, 30. November 2021)

Advent erklärt: Weihnachtsbeleuchtung



Im 17. Jahrhundert fingen die Menschen an, ihre Weihnachtsbäume mit Kerzen zu schmücken. Das Anzünden der Kerzen ging vor allem auf den christlichen Glauben zurück. Es fanden immer mehr Menschen Gefallen

an dem Baumschmuck, weswegen sich der Trend schnell verbreitete. Um 1880 führte Thomas Edison die erste elektrisch gesteuerte Weihnachtsbeleuchtung zur Adventszeit ein. Später begannen auch Kaufhäuser, die

Kundschaft damit in die Läden zu ziehen. Um während der dunklen Jahreszeit Freude und Licht zu verbreiten, schmücken heute ebenso viele Private ihr Haus mit Lichtern und sonstiger weihnachtlicher Deko. (fmi)



Auf dem Land wird nicht nur das Haus, sondern auch der Deutz in Szene gesetzt.

Bild: Boris Bürgisser (Hasle, 19. Dezember 2021)